Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der rein wissenschaftliche Charakter des Buches aber möchte bezweifeln lassen, dass dieses jemals grosse Popularität erlangen und als Volksbuch den Weg zur Familie leicht finden werde. In der Hand des Lehrers, der den reichhaltigen und sehr belehrenden Stoff für die Unterrichtszweke richtig zu verwerten versteht, bietet dasselbe eine reiche Fülle von Materialien für die realistischen und sprachlichen Fächer. Der Preis des ersten Heftes beträgt Fr. 1. 40.

Bern, den 10. Februar 1885.

J. Sterchi.

Chronik des Handfertigkeits-Unterrichts.

Vortrag von Herrn Lehrer Rudin in Basel.

(Fortsezung.)

Barth und Niederley schreiben in ihrem Buche «Die Schulwerkstatt»: «Früher, als die Freizügigkeit etwas Unbekanntes, um nicht zu sagen Unerhörtes war, da kam der meiste Zuwachs innerhalb eines Handwerkes aus den Söhnen und Anverwandten der Handwerksmeister selbst. Die Lehrlinge, welche der betreffenden Innung zugeführt worden, hatten sich daher schon als Kinder eingelebt in den Vorstellungskreis und in die Hand- und Kunstgriffe des Handwerkes, welches der Vater betrieb. Jezt treten Lehrlinge in ein Handwerk oder Gewerbe ein, die vorher demselben ganz fern gestanden, die also nichts mitbringen als Ungelenkigkeit und Ungeschiktheit, denen die Anforderungen, welche die Werkstatt stellt, ganz fremd sind, und die darum, weil sie kein Werkzeug anzugreifen und zu behandeln verstehen, Meister und Gesellen oft bis zur Verzweiflung bringen können. — Dass oft jemand aus völliger Unkenntnis der Sache zu einem Handwerk greift, das gar nicht für ihn passt, und weswegen er dann Zeit seines Lebens zu den Unzufriedenen gehört, ist eine bekannte Sache. Es entscheidet hier oft der plumpe Zufall, was aufhören oder wenigstens auf ein Minimum beschränkt sein wird, wenn ein die Volksschule verlassender Schüler die Tätigkeiten der Hauptgruppen unserer Handwerke kennen gelernt hat.»

Emil von Schenkendorf erwartet vom Handfertigkeits-Unterricht Hebung und Neugestaltung des Handwerkes und der Industrie, Veredlung des deutschen Familien- und Volkslebens; ihm gilt er als ein Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und des Proletariats. Diese Hoffnungen sind jedenfalls zu weitgehend.

(Fortsezung folgt.)

Schulgärten.

Der ökonomisch-gemeinnüzige Verein des Amtes Seftigen, in Verbindung mit der Kreissynode, hat die Errichtung von Schulgärten in diesem Amte auf sein Tätigkeitsprogramm pro 1885 genommen. Von Seite der kantonalen ökonomischen Gesellschaft wird diese Bestrebung unterstüzt werden.

Inserate.

Soeben ist in dritter veränderter Auflage erschienen:

Einzeldarstellungen
aus der
Allgemeinen und Schweizer Geschichte.
Von **J. Sterchi.**
per Exemplar brosch. 50 Cts., gebdn. 70 Cts. 0
Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

Für Lehrer und Schulen.
Freundliche Stimmen an Kinderherzen
in Liedern und Geschichten
gesammelt von einem Jugendfreunde.
40 Hefte à 10 Cent.
Diese beliebte Sammlung sogenannter „Festbüchlein" zeichnet sich vor allen andern durch ihren billigen Preis aus und wird hiermit den Lehrern und Jugendfreunden bestens empfohlen von
Orell Füssli & Co. in **Zürich,**
Verlagsbuchhandlung zum „Elsasser", II. Etage,
(OV 212) und Buchdrukerei zum „Bären", Parterre. 12/3

Turngeräte von Spiess.
Die von der Tit. eidgenössischen Turnkommission empfohlenen Turngeräte können fortwährend bezogen werden bei (14)
Herrn **Spiess,** Lehrer in **Bern.**
Preiscourante werden auf Verlangen franco zugesandt. 12/3

Verlag von **Orell Füssli & Co., Zürich.**
Soeben erschien:
Der Schweizer Rekrut.
Von **F. Kälin,** Sekundarlehrer.
Zweite, verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage.
(OV 193) Preis 60 Cts. 6/3
Ausgabe mit einer colorirten Karte der Schweiz: Fr. 1. 20.

Statistik
über das
Unterrichtswesen in der Schweiz.
Im Auftrag des schweizer. Departements des Innern bearbeitet von **C. Grob.**
Preis: Fr. 12.
Inhalt. I. Teil: Organisation und Schülerverhältnisse der Primarschulen. II. Teil: Lehrerpersonal der Primarschulen. III. Teil: Oekonomische Verhältnisse der Primarschulen und Arbeitsunterricht der Mädchen. IV. Teil: Kindergärten, Fortbildungsschulen, Privatschulen. V. Teil: Mittlere und höhere Schulen. VI. Teil: Uebersichten. VII. Teil: Zusammenstellung der schulgesezlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone von Dr. O. Hunziker. 3/2
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (OV21)
Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.**

Stämpfli'sche Buchdrukerei.